

SEELOWER

WASSERZEITUNG

WAZ Seelow

Herausgeber: Wasser- und Abwasserzweckverband Seelow • 29. Jahrgang • Nr. 2 • Dezember 2024 • Ausgabe Seelow

Verbandsversammlung und Vorstand neu gewählt Die Neuen im Wasserparlament



Paul Graf



Robert Hahn



Denis Salow



Udo Höhn



Die 13 Mitgliedsgemeinden des WAZ liegen verstreut im Oderbruch – eine Herausforderung für den Verband.

Foto-Landschaft: Horst Drowing; Fotos (4): privat

Anderswo wird mit Wasser viel Geld verdient. Nicht so bei uns. Der WAZ Seelow ist eine Solidargemeinschaft, die durch die Gebühren aller Kundinnen und Kunden finanziert wird. Was mit diesem Geld passiert, entscheidet das Wasserparlament. Eine höchst verantwortungsvolle Aufgabe.

Am 9. Juni 2024 wurden die Kreistage der Landkreise und die Gemeindevertretungen gewählt. Die Mandatsträger der 13 Mitgliedsgemeinden haben nun ihre Vertreterinnen und Vertreter für die neue Verbandsversammlung gewählt. Es ist das oberste Organ des Zweckverbandes. Dass die Arbeit des so genannten Wasserparlaments hohe Bedeutung hat, liegt an der Wichtigkeit der Sache: Eine Rund-um-die-Uhr-Trinkwasserversorgung der mehr als 16.000 Einwohnerinnen und Einwohner des Verbandsgebietes in guter und stets überwachter Qualität sowie eine Abwasserbeseitigung nach hohen Umweltstandards. Und das in kommunaler Verantwortung. Das Wasserparlament entscheidet über Gebühren, Wirtschaftspläne, Baumaßnahmen. Die Herausforderungen der nächsten Jahre sind beispielsweise durch Umweltveränderungen aber auch gesetzliche Vorgaben hoch. Auf der 123. Verbandsversammlung am 12. September 2024 wurden die fünf neuen Mitglieder des Wasserparlaments begrüßt.

Das wollen sie erreichen

Paul Graf, Fichtenhöhe: „Ich wohne seit Januar 2022 mit meiner Familie im wunderschönen Alt Mahlisch. Der WAZ Seelow ist für mich eines der wichtigsten Unternehmen der Region. Als gewählter Interessenvertreter der Gemeinde Fichtenhöhe freue ich mich auf spannende Projekte und Einblicke sowie eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Ich werde die Interessen meiner Gemeinde bestmöglich vertreten.“

Robert Hahn, Vierlinden: „Ich lebe seit meinem fünften Lebensjahr in Worin. Fast alle Haushalte unserer Gemeinde sind ans Trinkwassernetz angeschlossen. Das Schmutzwasser wird aber mobil abgefahren. Da der WAZ ein flächenmäßig großer Verband ist, sind enorme Kosten und Investitionen für den Betrieb nötig. Ich möchte als Vertreter meiner Gemeinde für mehr politische Aufmerksamkeit sorgen und Themen klar, transparent und fair behandeln.“

Denis Salow, Alt Tucheband: „Ich bin vor einigen Jahren zugezogen und engagiere mich nun auch ehrenamtlich in der Gemeindevertretung. Natürlich hoffe ich, dass ich mich gut einbringen kann und die Zusammenarbeit mit dem WAZ auf Augenhöhe möglich ist.“

Udo Höhn, Podelzig: „Alle Haushalte unserer Gemeinde bekommen ihr Trinkwasser zentral geliefert und die Hälfte entsorgt das Schmutzwasser in die Kanalisation. Die andere aber muss es mobil entsorgen. Ich möchte mich beim WAZ für eine schnelle und gute Zusammenarbeit engagieren.“

Manfred Bulla, Lindendorf/Sachsen-

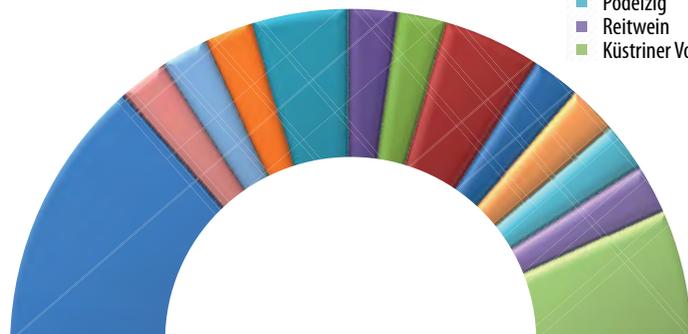
dorf: „Ich möchte mich dafür einsetzen, dass notwendige Ausgaben sinnvoll und mit fachlichem Verstand getätigt werden. Die Verbandsgemeinden sollen nicht unnötig finanziell belastet werden, ebenfalls müssen alle vorgeschriebenen turnusmäßig erforderlichen Pflege- und Wartungsarbeiten durchgeführt und dokumentiert werden!“

■ VERBANDSVERSAMMLUNG

Stimmen beim WAZ Seelow

Jede Mitgliedsgemeinde erhält das Stimmrecht entsprechend der Zahl ihrer Einwohner. Je angefangene eintausend Einwohner wird eine Stimme gewährt. Und so sind die 22 Stimmen aufgeteilt:

Seelow	6 Stimmen
Zechin	1 Stimme
Bleyen-Genschmar	1 Stimme
Alt Tucheband	1 Stimme
Lindendorf	2 Stimmen
Golzow	1 Stimme
Lietzen	1 Stimme
Vierlinden	2 Stimmen
Falkenhagen (Mark)	1 Stimme
Fichtenhöhe	1 Stimme
Podelzig	1 Stimme
Reitwein	1 Stimme
Küstriner Vorland	3 Stimmen



Ob bei Leitungs-, Brauch- oder Niederschlagswasser:

Wassermanagement – eine Aufgabe für alle!

Mithilfe von mehreren neu gegründeten kommunalen Gemeinschaften packt die märkische Siedlungswasserwirtschaft die Herausforderungen rund um das Lebensmittel Nr. 1. an. Auf lange Sicht soll unsere existenzielle Ressource Trinkwasser gesichert werden – auch als Grundlage für wirtschaftliche Entwicklung, etwa den Strukturwandel der Lausitz. Und auch die Wirtschaft selbst kann einiges beim Trinkwassermanagement tun, um den Gebrauch auf einem absolut notwendigen Niveau zu halten.

Ohne Frage leben wir in einer Zeit, in der Wasser immer mehr zum zentralen Thema wird. Sei es wegen der klimatischen Einflüsse oder – wie im Fall der Lausitz – des strukturellen Wandels der regionalen Wirtschaft: Ein smarter und vorausschauender Umgang mit unserer lebenswichtigen Ressource ist unabdingbar. Kommunale Arbeitsgruppen wie der „Wasserverbund Niederlausitz“ oder der „Trinkwasserverbund Lausitzer Revier“ wollen nichts anderes, als die Art und Weise der heutigen Wasserversorgung zukunftsfähig zu machen. Interkommunale Verbundsysteme entstehen, die flexibel auf die Bedürfnisse von Industrie und Gewerbe, Tourismus und Bevölkerung reagieren können.

Die Kraft der Kooperation

Weil unser Wasserkreislauf keine Verwaltungsgrenzen kennt, ist es nur folgerichtig, dass auch die traditionelle Wasserwirtschaft aus ihren Begrenzungen herauswächst. Wie WAL-Verbandsvorsteher Christoph Maschek im neuen Podcast der WASSERZEITUNG (deezer, spotify) erläutert, werden Gemeinschaften gebildet, „... um den Investoren und der Bevölkerung das Signal zu senden: Die Wasserversorgung ist sicher. Ich kann alle Beteiligten nur ermuntern, dort voranzugehen, um die regionalen Investitionsschwerpunkte wasserseitig zu unterstützen.“ Mit dem mehrfach unter Beweis gestellten Willen zur Innovation und der Kraft der Kooperation lädt die Siedlungswasserwirtschaft insbesondere alle Wasser-Großabnehmer ein, auch selbst Impulse für ein verantwortungsvolles Wassermanagement zu setzen.

Die gratis Himmels-Lieferung

Neben dem Trinkwasser aus der Leitung ist dabei insbesondere ein Augenmerk auf das himmlische Wassergeschenk ratsam: Niederschlag. „Das wird in den Konzepten potenzieller Ansiedler berücksichtigt“, berichtet Christoph Maschek aus dem Lausitzer Revier. „Um zum Beispiel die Löschwasserversorgung vorzuhalten, hat



Drei der acht Partner im „Wasserverbund Niederlausitz“ sind Mitherausgeber der WASSERZEITUNG: die LWG Cottbus, der GWAZ Guben und der WAC Calau. Das Bild entstand während der Unterzeichnung des Gründungsvertrages Ende April. Weitere Partner sind herzlich willkommen!

man ja auch Zisternen zu bauen. Damit kann man sehr effizient das Regenwasser auffangen und zwischenspeichern.“ In den gesetzlichen Grenzen, in denen noch Nutzen dürfte, würde man die lokale Wirtschaft auch zu diesen Themen beraten.

Und selbst das Wasser, das mangels eines unterirdischen Speicherplatzes nicht aufgefangen wird, könnte noch Nutzen bringen. Gerade bei zunehmenden Starkregenereignissen gerät das Volumen selbst üppigster Zisternen schnell an seine Grenzen. Eine denkbare Lösung: Dachbegrünung!

Vorteile von Regenwasser

„Gründächer funktionieren sehr wohl auch im Zusammenhang mit installierten Photovoltaikanlagen“, wirbt Karsten Horn, Projektleiter Strukturwandel bei der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG in Cottbus, für das Ausschöpfen aller Möglichkeiten. „Da gibt es je nach Statik verschiedene Optionen, mit mehr oder weniger Pflegebedarf. Der angenehme Nebeneffekt in heißen Sommern ist eine gute Klimatisierung und dass die Hitze nicht ins Gebäude durchschlägt.“

Die Verwendungsmöglichkeiten von Niederschlag gehen jedoch weit darüber hinaus. Für viele industrielle Prozesse ist das „weiche“ Regenwasser sogar ausgesprochen vorteilhaft – nach minimaler Aufbereitung beziehungsweise Filterung. Und wer besonders innovativ sein will, nutzt es als Grauwasser für die Toilettenspülung. „Das große Thema hinter all dem ist für mich, wo die genutzte Ressource Wasser

Was bedeutet Wassermanagement für Unternehmen?

- Speicherung und Nutzung von Niederschlagswasser
- Nutzung von Abwasser als Energiequelle
- Einsatz von wassersparenden Armaturen
- Kreislaufführung in wasserintensiven Betrieben (Kühlung)
- Dezentrale Vorbehandlung von spezifisch verschmutzten Abwässern

herkommt“, fasst Karsten Horn zusammen. „Brauchwasser in der Industrie kommt über Brunnen genauso aus dem Grundwasser wie unser Trinkwasser. Da gibt es also eine gewisse Konkurrenzsituation.“ Eine Entspannung sei möglich, wenn zum Beispiel Wasser, das ausschließlich

zur Kühlung verwendet werde, in Kreisläufen verbleibt und wiederverwendet wird. Dies betrifft immerhin rund die Hälfte aller wassergestützten Prozesse in der Industrie.

Reden wir über Ihr Wasser!

„Und wenn man noch einen weiteren Mehrwert generieren will, zieht man sogar noch die Energie aus dem Wasser. Das könnte die Gasverbräuche fürs Heizen drücken.“ Die nötige Technik sei längst „state-of-the-art“, was fehle seien verpflichtende Vorgaben vonseiten des Gesetzgebers. Karsten Horn: „Weil Investitionen in nachhaltige Wassernutzung natürlich etwas teurer sind, sollte sich die Politik Gedanken über geeignete Förderinstrumente machen. Gerade in Bereichen wie der Lausitz sollte es einen Ausgleich für denjenigen geben, der selbst freiwillige Vorgaben des Wassermanagements erfüllt. Es dürfe keine Konkurrenz zu anderen Standorten geben. Und grundsätzlich gilt der Rat des Cottbuser Fachmanns an Unternehmen, ihre Ver- und Entsorgungskonzepte mit den ortsansässigen Wasserbetrieben abzustimmen.“

WASSER jobs

Freie Ausbildungsstellen und weitere Jobangebote unserer WASSERZEITUNG-Herausgeber finden Sie hier →

<https://wasserjobboerse.info>

IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co.KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Blankenfelde-Mahlow, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Königs Wusterhausen, Lindow-Granshe, Lübbenau, Luckau, Ludwigsfelde, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock, Zehlendorf und Zossen **Redaktion/Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Telefon: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com V.i.S.d.P.: Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** B. Fiedel, S. Galda, S. Gückel, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, G. Leue, Dr. K. Köhler, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, C. Butt, F. Fücke, L. Möbus, H. Petsch, G. Uftring **Druck:** LR Druckerei GmbH Cottbus **Redaktionsschluss:** 27.11.2024 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. **Hinweis zum Datenschutz:** Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutz-Grundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Nach der Hast durch die Monate schalten wir unseren oft so hektischen Alltag im Advent einen Gang runter. Und lassen uns etwa in den Theatern Brandenburgs in fremde Welten entführen. Wir haben in Cottbus, Schwedt, Senftenberg und Brandenburg/Havel nachgefragt, woran sich Familien jetzt erfreuen können.

Als Tochter eines Räuberhauptmanns wächst Ronja im Schutz einer rauen, aber liebevollen Bande auf. Als sie älter wird, freundet sie sich mit Birk, dem Sohn des Anführers der verfeindeten Borkas an. Die beiden Räuberkiner geraten zwischen die Fronten ihrer sturen Väter und lernen, selbst Entscheidungen zu treffen, die ihre Freundschaft über die Feindschaft ihrer Familien siegen lässt.

Das Staatstheater Cottbus bringt Astrid Lindgrens Kinderbuch-Klassiker „Ronja Räubertochter“ – ge-



Das Staatstheater Cottbus – im weihnachtlichen Outfit – mit Räubertochter Ronja. Foto: Marlies Kross; Grafik: Ursula Bergmann

spickt mit Räuberliedern aus dem wilden Kosmos einer mutigen Heldin – auf die Bühne. Regisseurin Jule Kracht erzählt von der Kraft, sich auf andere verlassen und so scheinbar Unüberwindbares überwinden zu können.

Die nächsten Familienvorstellungen im Großen Haus (Schillerplatz 1, Cottbus) gibt es am 14. Dezember (18 Uhr), 25. Dezember (11 Uhr) und 27. Dezember (11 Uhr).

Karten erhalten Sie im Besucherservice und unter www.staatstheater-cottbus.de.



Senftenberg:



Einen Tag vor Weihnachten ist es höchste Zeit, fürs Fest einkaufen zu gehen und einen Tannenbaum zu holen. Doch statt der ganzen Besorgungen kommt Pettersson mit einem verstauchten Fuß nach Hause. Muss nun alles ausfallen? Pettersson war schon immer ein Meister im Improvisieren und so bastelt er mit Findus' Hilfe einen Baum mit Holzlaten, Ästen und jeder Menge Klimbim. Und so wird der Baum immer bunter und einzigartig. Schnell erfährt die Nachbarschaft von Petterssons Missgeschick und lässt nicht lange auf sich warten. Am Ende wird Weihnachten besonders gesellig.

„Pettersson und Findus kriegen Weihnachtsbesuch“ auf der Probebühne des Theaters „neue Bühne“ in Senftenberg u. a. am 9., 10. und 12. Dezember (10 Uhr), am 15., 21., 23. und 25. Dezember (15 Uhr). Karten für die szenische Lesung erhalten Sie unter Tel.: 03573 801-286 oder karten@theater-senftenberg.de.

Brandenburg an der Havel:

Dornröschen

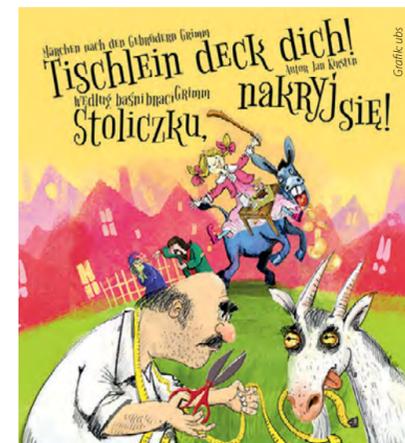
In einem märchenhaften Königreich feiert man die Taufe von Prinzessin Aurora. Alles läuft ganz wunderbar, die Feen bereiten dem Baby ein phantastisches Fest ... alle, bis auf eine: die böse Fee Carabosse, die man – vermutlich nicht ganz versehentlich – „vergessen“ hatte, zum Fest zu laden. Sie dankt es mit einem Tod bringenden Fluch, den die gute Fliederfee aber gerade noch abmildern kann: zu einem sehr langen Schönheitsschlaf ...

Carola Söllner erzählt die Geschichte zur Musik von Peter I. Tschaikowski (Brandenburger Symphoniker) bei dieser musikalischen Lesung mit Ballett neu und frisch. Es tanzen Mitglieder der Kasmet-Ballett-Company.

Karten für die Vorstellungen im Großen Haus am 8., 25. und 26. Dezember (16 Uhr) unter Tel.: 03381 511-111 oder auf www.brandenburgtheater.de.



Schwedt/Oder:



„Ich bin so satt, ich mag kein Blatt“ – Sie erinnern sich an die etwas eigenwillige Ziege? Ihretwegen verstößt ein Schneider seine drei Kinder. Die Geschwister ziehen in die Welt, um etwas aus sich zu machen und einen Beruf zu erlernen. Jedes erhält am Ende ein magisches Abschiedsgeschenk: ein Tischlein-deck-dich, einen Goldesel-streck-dich und einen Knüppel-aus-dem-Sack. Welch wundersame Abenteuer die Geschwister auf ihrer Reise erleben und welche Rollen dabei der Zauberer Aldous von Rübenschalz und eine Hexe namens Walpurga Drachenzahn spielen, lässt sich beim Besuch des deutsch-polnischen Märchenspaßes herausfinden. Mitreißende Musik, ein phantasievolles Bühnenbild und farbenfrohe Kostüme entführen in eine Welt, in der es noch wahre Wunder gibt.

Tickets für die Vorstellungen am 17. Dezember (10 Uhr), 18. + 19. Dezember (9 und 11 Uhr), 24. Dezember (14 Uhr), 25. Dezember (15 Uhr) gibt's unter Tel.: 03332 538-111 und per E-Mail an kasse@theater-schwedt.de.



Lernen, um zu bleiben

Rund 500.000 junge Menschen absolvieren eine Ausbildung, in der Hoffnung, nach der erfolgreichen Lehre vom Betrieb übernommen zu werden. Auch der WAZ Seelow gehört zu den mehr als 400.000 Ausbildungsbetrieben in Deutschland.



Lenny Walter (li.) und Jano Schulz.

Foto: WAZ

Lust auf Handwerk

„Ich hätte nach der Fachoberschulreife das Abitur machen können“, erzählt der 16-jährige Jano. „Aber ich wollte etwas Handwerkliches lernen.“ Seine erste Idee: Ich werde Tischler. Doch das Praktikum ist ernüchternd: „Ich stand den ganzen Tag in einer Halle, musste Ohrschutz tragen. Das war nichts für mich.“ Nach einem Praktikum beim WAZ steht schnell fest: „Hier ist meine Zukunft.“ Lenny besuchte das Oberstufenzentrum in Frankfurt (Oder). „Leider gab es in meinem Jahrgang den Technik-Kurs nicht. Deshalb versuchte ich es mit der Spezialisierung „Soziales“. Das lag mir nicht.“ Auf der Suche nach Alternativen überlegt der 19-Jährige, was ihm Spaß machen würde. „Irgendwas mit Wasser, ich bin direkt an der Oder aufgewachsen.“ Beim WAZ klappt es mit einem Ausbildungsplatz.

Abwechslungsreich und interessant

Im August begann für die beiden Lebuser die Lehrzeit. Ihre erste Aufgabe: Reinigung des Belebungsbeckens. „Den Schlamm bei 40 Grad Hitze rauszuschaukeln, war hart. Aber die Kollegen waren trotzdem lustig.“ Als das Becken leer war, begleiteten sie den Zählerdienst. „Wir durften schnell selbstständig Aufgaben übernehmen“, erzählt Lenny. Momentan üben sie die Grundlagen der Metallbearbeitung bei der Fürstwalder Aus- und Weiterbildungszentrum gGmbH, feilen, bohren, schneiden Gewinde. „Wir sind froh, in unserer Heimat zu lernen und möchten später gerne hier bleiben!“ Die Chancen stehen gut. Denn engagierter Nachwuchs braucht der WAZ.

INFORMATION

Gebühren 2025

Auf der 124. **Verbandsversammlung des WAZ Seelow** am 14.11. wurden die neuen Gebühren für das kommende Jahr einstimmig beschlossen. So sehen sie aus:



Trinkwasser

+ 12 Cent pro Kubikmeter von 1,91 auf 2,03 Euro netto Die zusätzlichen Kosten pro Kopf bei einem Verbrauch von 30 Kubikmetern Trinkwasser betragen ca. 3,60 Euro im Jahr.

Zentrale Schmutzwasserentsorgung

-16 Cent pro Kubikmeter von 5,49 auf 5,33 Euro **Mobile Entsorgung** Die Gebühr beträgt weiterhin 10,51 €/m³.

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband Seelow
Oderbruchstraße 1
15306 Seelow

WAZ Seelow



waz-seelow.de

Verbrauchsabrechnung
Telefon 03346 8966-27/11
Trinkwasser
Telefon 03346 8270
Abwasser
Telefon 03346 89660

Störungs-/Bereitschaftsdienst
Trinkwasser
Telefon 0172 3063696
Abwasser
Telefon 0171 4584095

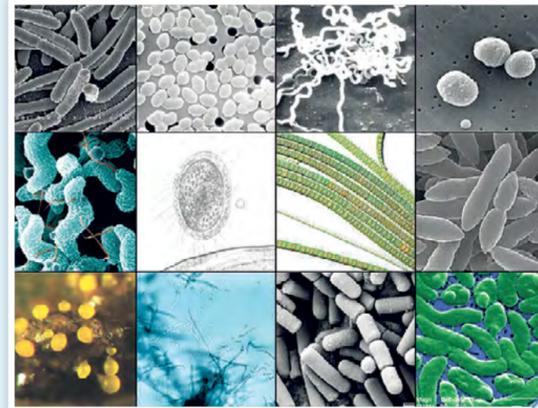
Sanierungsarbeiten auf der Kläranlage

SCHLAMMSCHLACHT IM BELEBUNGSBECKEN

Eine gute Reinigung des Schmutzwassers ist lebenswichtig für Tiere und Pflanzen in Seen und Flüssen. Damit die Kläranlage Seelow die hohen gesetzlichen Anforderungen an geklärtes Wasser erfüllen kann, wurde in diesem Sommer das Belebungsbecken runderneuert.

Die Welt der Mikroorganismen

Mikroorganismen sind winzig kleine Wundertiere der Natur, die es in allen Gewässern gibt. Sie fressen organische Schmutzstoffe, um Energie zu gewinnen. Dafür brauchen sie im Wasser gelösten Sauerstoff. Sie sorgen dafür, dass die Gewässer sauber bleiben. Deshalb sind Bakterien und tierische Einzeller auch die wichtigsten Mitarbeiter auf Kläranlagen. Ungefähr eine Quadrillion, also etwa 1.000.000.000.000.000.000.000, arbeiten auf der Kläranlage Seelow. Um ihre Arbeitsbedingungen zu verbessern, um die Zufuhr von Sauerstoff zu verbessern, bekam das Belebungsbecken eine neue, moderne Belüftungsanlage.



Investition des WAZ Seelow:
ca. 300.000 Euro
Förderung: ca. 30 Prozent
Energieeinsparung:
mehr als 30 Prozent.
Das entspricht ca. 100.000 kWh/Jahr.
Zum Vergleich:
Ein 4-Personen-Haushalt verbraucht
rund 4.500 bis 5.000 kWh/ Jahr.



Vorbereitung der Behelfsbecken

Normalerweise lagert in diesen beiden Becken der anfallende Schlamm aus der Kläranlage. Hier wird ihm so viel Wasser wie möglich entzogen. Das Wasser wird wieder in das Belebungsbecken geleitet, weil es sehr nährstoffreich ist. Der Schlamm wird in der Landwirtschaft als Dünger genutzt. Im August und September 2024 übernahmen diese beiden Becken während der Bauarbeiten die Aufgabe der biologischen Reinigung des Schmutzwassers.

Ablassen des Beckens

36 Stunden dauert es, bis das Wasser aus dem Belebungsbecken in die beiden Behelfsbecken abgepumpt ist. Danach werden die alten Rohrbelüfterstränge demontiert.



Blitzblank

Nach fünf Tagen harter Arbeit ist das Becken sauber. Poröse Stellen im Beton sind ausgebessert.

Platten statt Rohre

Die Membranplatten blasen feine Sauerstoffbläschen ins Schmutzwasser. Sie können entsprechend dem Bedarf der Mikroorganismen gesteuert werden.

Es sprudelt wieder

Am 1.10. können die Quadrillionen Mikroorganismen ihre Arbeit im runderneuten Belebungsbecken mit stimulierender Sprudelzone wieder aufnehmen.

Großreinemachen im Belebungsbecken

Mit Bagger, Schiebern und Schippen kämpfen die Mitarbeiter des WAZ in der ersten Septemberwoche mit Verzapfungen, Schlamm und Sand, die sich am Boden angesammelt hatten. Temperatur im Becken: knapp 40°Celsius.



Mobile Entsorgung

Saugstutzen MUSS sein!

Täglich sind zehn Saugwagen im Bereich des WAZ Seelow unterwegs, um die Fäkalien von 2.200 Grundstücken zur Kläranlage zu bringen. Das sollten Grubenbesitzer wissen ...

Ist ein Stutzen an der Grundstücksgrenze Pflicht? Wie in vielen anderen Verbänden gibt es auch beim WAZ eine allgemeine Stutzenpflicht. Wo es noch keinen Stutzen gibt, sollte nachgerüstet werden.

Es ist die 6. Änderung der Satzung mobile Entsorgung Abwasser und dort der § 8 Abs. 3: „Der Ansauganschluss der Grundstücksentwässerungsanlage ist bis zur Grundstücksgrenze (Straßen-seite) zu führen.“

Was hat der Kunde davon? Ein Stutzen bringt einige Vorteile. Der Kunde muss zum Entsorgungstermin nicht zu Hause sein. Das Grundstück wird auch nicht mit schweren Fahrzeugen befahren.

Welche Vorteile hat der Entsorger?

Das meterlange Ein- und Ausrollen der Schläuche entfällt, das spart Zeit und damit Kosten. Unnötige „Leerfahrten“, weil der Grundstücksbesitzer nicht zuhause ist, entfallen. Die Fahrer kommen mit den Fäkalien nicht in direkten Kontakt. Ein Zettel im Briefkasten dokumentiert die Abfuhr.

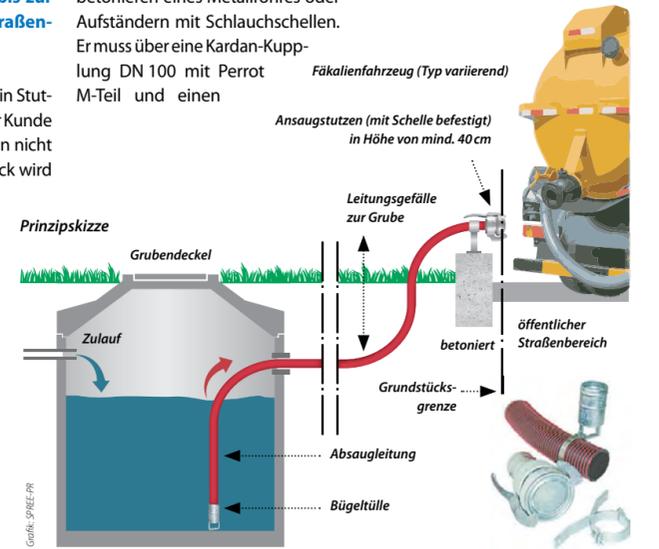
Dürfen Kunden den Stutzen selbst errichten? Ja, das ist möglich. Eine Fachfirma zu beauftragen, ist kein Muss.

Was ist beim Bau zu beachten? Der Saug- und Druckschlauch (z. B. KG-Rohr DN 110) sollte bis zum Ansaugstutzen an der Grundstücksgrenze nicht länger als 50 Meter sein. Sie muss frostfrei, mindestens 60 Zentimeter tief und mit leichtem Gefälle in Richtung Sammelgrube verlegt werden. In der Grube ist eine Bügeltülle oder ein senkrecht Roh, am unteren Ende leicht abgeschragt, einzubauen. Der Stutzen selbst muss fest verbaut werden, etwa durch Einbetonieren eines Metallrohres oder Aufständern mit Schlauchschellen. Er muss über eine Kardan-Kupplung DN 100 mit Perrot M-Teil und einen

Blinddeckel verfügen und darf nicht in den öffentlichen Bereich hineinragen. Die Saugfahrzeuge müssen ihn jederzeit erreichen können – und es muss um den Stutzen herum eine Bewegungsfreiheit von einem halben Meter bestehen.

Was kostet die Verlegung? Die Kardan-Kupplung mit Deckel kostet ca. 170 Euro, KG-Rohr ab 3,20 Euro/lfm.

Wohin kann man sich bei Fragen wenden? Herr Mielke, Technischer Leiter des WAZ, gibt gern Auskunft unter **Tel: 03346/8966-25** oder unter **dennis.mielke@waz-seelow.de**



WISSENSWERT

Wenn einer eine Grube baut ...

Was beim Errichten von abflusslosen Sammelgruben für Abwasser zu beachten ist. Ein kleiner Leitfaden.

Muss der Bau einer abflusslosen Sammelgrube beim WAZ angemeldet werden?

Ja, mindestens zwei Wochen vor Beginn des Baus oder Umbaus muss der Grundstückseigentümer den Zweckverband schriftlich informieren. (Satzung mobile Entsorgung Abwasser § 9 Abs. 2).

Wie groß sollte die Grube sein?

Die Leerung der Grube sollte sowohl für den Kunden als auch den Verband möglichst wirtschaftlich sein. Angestrebt wird eine monatliche Leerung. Bei Wohnhäusern sollten pro im Haushalt lebender Person 2,5 m³ kalkuliert werden; eine Grube sollte aber min-



destens sechs Kubikmeter fassen. Beispiel: Für eine Familie mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern ergeben sich 4x2,5 m³. Die Sammelgrube muss also mindestens 10m³ groß sein. Bei Wochenendgrundstücken oder Gewerbeeinheiten sollten sich Kunden direkt beim WAZ informieren.

Was ist beim Bau zu beachten?

Als Baumaterial sind Beton, Stahlbe-

ton oder Kunststoff zulässig; Mauerwerk oder andere Werkstoffe sind nicht erlaubt. Laut brandenburgischer Bauordnung muss der Mindestabstand zu Türen, Fenstern und Aufenthaltsräumen fünf Meter und zur Grundstücksgrenze zwei Meter betragen. Von Brunnen muss die Grube mindestens 25 Meter entfernt liegen.

Wer leert die Abwassergruben?

Das übernehmen im Auftrag des Zweckverbands die Stolzenhager Dienstleistungs- & Logistik GmbH (Tel.: 03346 – 88470) und die WAMS Transporte GmbH (Tel.: 033476 – 50190). Nähere Informationen unter www.waz-seelow.de.



Eine Renaissance für den Dorfteich?

Terpt, Ortsteil von Luckau, im Landkreis Dahme-Spreewald.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Hätte man vor 100 Jahren nach Unverzichtbarem fürs Dorfleben gefragt, wäre neben Kirche, Mühle, Schmied und Schule sicher auch der Dorfteich genannt worden. Oft zentral gelegen, erfüllte das Kleinstgewässer viele Funktionen – vom Löschwasser-Reservoir über Tränke bis Ort für Enten- und Gänsehaltung. Viele dieser wertvollen Biotop verschwand, auch in der Mark. Gibt's einen Weg zurück?

Falsche Pflege, Einleitung toxischer Schmutzwässer, Versandung, Platzbedarf – warum viele Teiche aus den Dörfern verschwanden, lässt sich auf eine Vielzahl von Gründen zurückführen. Wo es sie noch gibt, erfüllt ein naturnahe Gestaltung mit nahezu nostalgischer Freude: Röhrlicht, Seggen, Schilf und Binsen am Ufer, schnatternde Enten, quakende Frösche. So wie Gräben, Tümpel, Weiher und Bäche ziehen eben auch Teiche tierisches Leben mit

voller biologischer Kraft an. Je mehr Nische, Unterschlupf und Wirbelzonen es gibt, umso besser. Wir reden dabei nicht nur von Fischen, sondern vielen kleinen Lebewesen wie Flohkrebse, Strudelwürmern oder Fliegen. Sie sind mehr als schlichte Bewohner, sondern tragen auf ihre Weise zur Gesunderhaltung der Kleinstgewässer bei. Amphibisch lebende Tiere wie Molche, Unken, Kröten und Frösche begnügen sich teils mit kleinsten Pfützen als Laichgewässer. Im Namen der Fauna und Flora sollte identitätsstiftende Dorferneuerung immer auch bedeuten, den Menschen ihre Stillgewässer – also Tümpel und Teiche – zurückzugeben.

Orte der Erholung

Ja, die Bedeutung dieser Kleinbiotope für die Stabilität des Landschaftshaushaltes sollte nicht unterschätzt werden, schrieb uns Dr. Rolf Schneider vom Landesfachausschuss Herpetologie*

beim Naturschutzbund (NABU) Brandenburg. „Zum einen leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität, bilden sie doch die Ernährungs- und Fortpflanzungsgrundlage für viele wasserabhängige Arten.“ Deren Spektrum reiche von Mikroorganismen über Wirbellose Tiere bis zu Wirbeltieren und von Algen bis hin zu Sumpfpflanzen. „Zum anderen besitzen sie Bedeutung als Wasserspeicher, Mitregulator der Luftfeuchtigkeit und des Grundwasserspiegels in unmittelbarer Umgebung.“ Darüber hinaus würden sie auch für die Naherholung zunehmend an Bedeutung gewinnen. „Viele ländliche Gemeinden haben sich deshalb entschlossen, ihren Dorfteich zu sanieren oder zu reaktivieren und in Verbindung mit einer Grünanlage zu einem Ort der Erholung und Begegnung zu machen.“ Ein Vorhaben, so findet Dr. Rolf Schneider, das durchaus Schule machen sollte!

Immerhin Versickerung

Abgesehen von Oasen könnten Dorfteiche auch als Regenrückhaltebecken an Bedeutung gewinnen. Oder sogar um die Dachentwässerung angrenzender Gebäude abzunehmen? Gebäuden wie Kirchen? – Leider nein, winkt die Pressestelle der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz ab: „Die meisten Dorfkirchen verfügen aus Denkmalschutzgründen – und ebenfalls historisch bedingt – über keine Regenrinnen und Fallleitungen. Bei den wenigen Dorfkirchen, die in späteren Zeiten eine Regenrinne erhalten haben, wird das dort anfallende Regenwasser vom Kirchengebäude weggeführt und auf dem Grundstück, in ca. 3–5 Metern Entfernung, versickert.“ Dabei müsse sichergestellt werden, dass keine Feuchteschäden an den meist historisch wertvollen Gebäuden entstehen.

Immerhin ist zumindest eine Regen-Versickerung in unmittelbarer Nähe eines Teiches ein kleiner unterirdischer Beitrag für einen gesunden Boden rundherum.

*Lehre von den Tierklassen der Amphibien und Reptilien



Der Dorfteich von Glienicke/Nordbahn im Landkreis Oberhavel, mit Fontäne.

Foto: SPREE-PR/Arbeit



Krauschütz, Ortsteil von Elsterwerda, im Landkreis Elbe-Elster.

Foto: WAVE/Jopien



Der Mühlenteich in Gahlen, Gemeindeteil von Vetschau, im Landkreis Oberspreewald-Lausitz.

Foto: SPREE-PR/Köhler

Weihnachts Wasser Rätsel

Welche Figuren stecken hinter unseren Märchen-Beschreibungen?

Hinweis: Die Umlaute behalten ihre übliche Schreibweise.



- Unvorsichtige Benutzung eines historischen Garnwicklers führt zu ihrem ungewollten Dauerschlaf.
- Ihre Alltagspflege einer nahen Verwandten endet durch fatale Parodie eines Wildtieres im Chaos.
- Abenteuerlustiger Nachwuchs knapp in Fingergröße, den Kleingärtnerin in eigenem Blumentopf erntet.
- Ex-Holzhammer findet durch Hinweis eines Reiterkollektivs Schmuckstücke hinter veganem Zugang.
- Crashkurs bei diesem Profi für Bettenpflege führt nicht beide Praktikantinnen zu erhoffter Schlussprämie.
- Pfiffiges Kerlchen, das mit magischen Süßfrüchten und Laufschlappen ganze Hitzeregion in Atem hält.
- Ihre erheblichen Beeinträchtigungen bei Körperpflege stellen sich als Vorteil für einen „Klettermax“ heraus.
- Bewohnerin einer Wald-Immobilie, die dank tierischer Aufstellung selbst zu Ortswechseln in der Lage ist.
- Sein Reinigungsverhalten an einer Verbrenner-Beleuchtung weckt spendable Freundschaft zum Leben.
- Maritime Fachkraft mit Sinn fürs Außergewöhnliche unternimmt sieben Expeditionen im Fernen Osten.
- Führungsperson mit Palast lässt sich von vermeintlichen Modeberatern ein exklusives Nichts andrehen.



Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer attraktiven Geldpreise!



- 1 x 300 €
- 1 x 250 €
- 1 x 200 €
- 1 x 150 €
- 3 x 100 €
- 3 x 75 €
- 3 x 50 €

Crossword puzzle grid with 11 numbered clues. The grid contains some letters: 1A, 2A, 3A, 4A, 5A, 6A, 7A, 8A, 9A, 10A, 11A. The letters B, C, D, E are also visible in the grid.

Lösungswort:

A B C D E

Das Lösungswort tragen Sie bitte bis zum 23. Februar 2025 in das Formular im „Wasser rätsel“ auf <https://wasserzeitung.info> ein. Dort finden Sie auch die Gewinner unseres Herbsträtsels.

ONLINE



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch oder per E-Mail benachrichtigen können. Infos zum Datenschutz finden Sie im Impressum auf Seite 2. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Großes Wasserzähler-Spezial

Messwerke der Gerechtigkeit

Rund 6.000 Zähler drehen sich unermüdlich, um die Verbräuche der Kundinnen und Kunden des WAZ Seelow penibel genau zu messen. Auf der Grundlage ihrer Arbeit werden sowohl die Trink- als auch die Abwassergebühren berechnet, die finanzielle Basis des Zweckverbandes. Ronny

Haase erklärt die wichtigsten Fakten rund um diese Messgeräte. Er kennt sich bestens mit diesen Zählern aus. Seit 1997 arbeitet der gelernte Trinkwassermeister beim WAZ, hat viele Jahre Wasserzähler gewechselt. Jetzt organisiert er unter anderem den turnusmäßigen Wechsel.

Wie funktioniert eigentlich ein Wasserzähler?

Ronny Haase: Beim WAZ werden Mehrstrahl-Flügelrad-Wasserzähler eingebaut. Das im Haus ankommende Wasser wird auf der einen Seite des Zählers auf ein Flügelrad geleitet. Durch die entstehende Rotation werden mehrere Zahnräder bewegt, die das sogenannte Rollenzählwerk bewegen. Danach fließt das Wasser weiter ins Netz des Hauses.

Welche Arten von Wasserzählern gibt es?

Es gibt drei verschiedene Zählerarten. Der Hauptwasserzähler misst die Gesamtwassermenge, die der WAZ ins Haus liefert. Wohnungswasserzähler erfassen den persönlichen Verbrauch in gemieteten Wohneinheiten. Gartenwasserzähler messen das Wasser für die Bewässerung des Gartens. Er kann nur bei einer aktuellen Eichung bei der Verbrauchsabrechnung berücksichtigt werden.

Warum müssen Zähler gewechselt werden?

Alle Wasserzähler im geschäftlichen Verkehr, also Haupt- und Gartenwasserzähler, unterliegen den Bestimmungen des Eichgesetzes. Laut § 34 MessEV in Verbindung mit Anlage 7 müssen diese Kaltwasserzähler spätestens nach sechs Jahren ausgewechselt werden. Beim WAZ sind das pro Jahr ca. 1.000 Stück. Um den Wechsel der Gartenwasserzähler muss sich der Grundstückseigentümer allerdings selbst kümmern.

Wo befinden sich die Zähler?

Meist im Keller, Hauswirtschaftsraum oder in einem Zähler-schacht im Garten. Wichtig ist, dass die Räume im Winter frostfrei und gut zugänglich für die Mitarbeiter des WAZ sind. Die Kollegen freuen sich, wenn vor allem Schächte im Außenbereich vor dem Zählerwechsel von Schmutz, Müll, Spinnen, Wespen etc. befreit werden. Am bequemsten sind die modernen Schächte aus PE an der Grundstücksgrenze. Da können wir die Zähleranlage einfach herausziehen, ablesen oder wechseln.



Max Gohlke ist der Wasserzähler-Spezialist des WAZ Seelow.

Foto: SPREE-PR/ Krone.

Wer darf den Hauptwasserzähler installieren oder wechseln?

Das dürfen ausschließlich Mitarbeiter des WAZ. Der Wechsel ist ganz einfach: Die Ventile des Wasserzu- und -ablaufs werden geschlossen, der alte Zähler aus-, der neue eingebaut. Danach prüfen wir, ob alles dicht ist und setzen die Plombe. Alle Daten werden erfasst und die Dokumentation vom Kunden quittiert. Diese Daten werden dann in unser Abrechnungssystem eingepflegt.

Wer darf Gartenzähler wechseln?

Grundsätzlich nur Fachunternehmen, die vom Kunden beauftragt werden. Sobald der Zähler installiert ist, muss der Kunde mit uns einen Termin zur Verplombung vereinbaren. Gibt es noch keinen Gartenwasserzähler, muss der Kunde vor dem Einbau einen schriftlichen Antrag stellen. Nach der Installation wird dieser ebenfalls nur durch uns verplombt und kann erst ab diesem Zeitpunkt in der Verbrauchsabrechnung berücksichtigt werden.

Was passiert mit den alten Zählern?

Wir schicken sie zum Hersteller zurück. Dieser entfernt den Messeinsatz, prüft das Gehäuse und verwendet es meist für einen neuen Zähler.

Warum werden Zähler verplombt?

Damit sie nicht manipuliert oder beschädigt werden können. So garantieren wir, dass nur die Menge Wasser abgerechnet wird, die tatsächlich verbraucht wurde.

Wie wird der Zählerstand erfasst?

Derzeit erfolgt die Ablesung durch einen Mitarbeiter des WAZ. Zukünftig soll die Meldung des Zählerstandes über ein Portal auf unserer Website möglich sein. Bis dahin können unsere Kunden ihre Stände gern per E-Mail (info@waz-seelow.de), telefonisch (03346 896627) oder schriftlich melden. Die Ables- und Abrechnungstermine der einzelnen Ortschaften des Verbandsgebietes finden Sie auf unserer Homepage www.waz-seelow.de unter Kundenservice/Wissenswertes.

Wie entdeckt ihr, ob beim Ablesen geschummelt wurde?

„Spätestens beim Zählerwechsel werden Manipulationen aufgedeckt. Beim Gartenzähler prüfen die Fachfirmen vor Ort, ob der Kunde das damit gezahlte Wasser tatsächlich nur zur Bewässerung des Gartens nutzt. Auch den Mitarbeitern des WAZ ist jederzeit Zugang zum Hauptwasserzähler zu gewähren, um die Funktions-tüchtigkeit oder auch eine mög-

liche Manipulation des Zählers zu überprüfen.

Welche Gefahren gibt es für Wasserzähler?

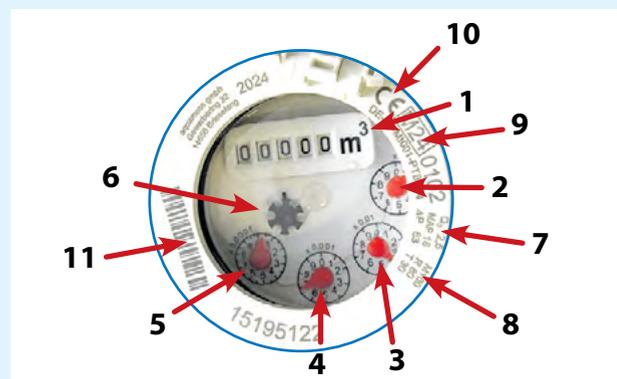
Der schlimmste Feind ist Frost. Eingefrorene Leitungen sind nach dem Auftauen meist undicht. Mein Tipp: Nicht genutzte Leitungen und Zähler gut leeren und dann mit alten Decken, mit Altpapier gefüllten Säcken, Stroh, Holzwolle oder Dämmmaterial einpacken.

Wer hilft bei Frostschäden?

Ist der Wasserzähler eingefroren, sind wir sofort zu informieren (Tel.: 03346 2015341 oder 0172 3063696). Bei eingefrorenen Wasserleitungen erkennen nur erfahrene Installateurfachbetriebe, ob der Frost Schäden an der Leitung verursacht hat.

Hauptwasserzähler

Das bedeuten die Angaben



- 1) $x m^3$ = $x1000$ Liter
- 2) $x 0,1 m^3$ = $x100$ Liter
- 3) $x 0,01 m^3$ = $x10$ Liter
- 4) $x 0,001 m^3$ = $x1$ Liter
- 5) $x 0,0001 m^3$ = $x0,1$ Liter
- 6) Sternrad zur Funktionskontrolle
- 7) Q 3 2,5 = Dauerdurchfluss, geeignet, um den Kaltwasserdurchfluss eines ganzen Hauses zu messen.
- MAP 16 = Ist für max. 16 bar Wasserdruck geeignet.
- $\Delta P 63$ = Druckverlust
- 8) M100 = Bezeichnung des Messeinsatzes
- R 80 = Meteorologischer Messbereich des Wasserzählers
- T 30 = Temperaturklasse für Mindest- und Höchsttemperatur des Wassers, der der Wasserzähler bei einem bestimmten Innendruck ständig standhalten muss, ohne seine messtechnischen Eigenschaften zu beeinträchtigen.
- 9) M 24 = Eichjahr
- 10) CE = zeigt die Einhaltung des Herstellers von Anforderungen zur Gewährleistung von Gesundheitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz an.
- 11) Barcode = Die Zählernummer (daneben) ermöglicht eine eindeutige Zuordnung zur Verbrauchsstelle.